



Schauen und Wissen!

Vom Schaf zum Schal

10 Erzählkarten für neugierige Kinder

Warum sind viele Schafe im Sommer nackt? Wohin kommt die ganze Wolle? Warum wird sie sorgfältig gekämmt? Wie wird aus den kurzen Haaren ein langer Faden?

Sachwissen anschaulich vermitteln mit dem Kamishibai:

- lebendiges und interaktives Erzählen
- zur Förderung der Sprachkompetenz und des prozessorientierten Denkens
- für kleine und große Kindergruppen









Vom Schaf zum Schal

10 Erzählkarten für neugierige Kinder

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann und eignet sich auch für die anschauliche Vermittlung von Sachthemen.

Vorbereitung:

Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und anschaulicher Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Karte präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Foto.
- Nach der Präsentation der letzten Karte fällt der Vorhang und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Lassen Sie die Kinder weitere Bilder malen und präsentieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.



Erzählkarte ①

Sobald es draußen kälter wird, ziehen wir warme Kleidung an. Die Schafe auf dem Foto haben das nicht nötig. Mit ihrer dicken Wolle frieren sie

selbst bei niedrigen Temperaturen nicht. Die äußeren Haare sind steif und grob. Sie schützen das Tier vor Wind und Nässe. Die feineren, weichen Haare darunter halten den Körper warm. Zwischen den gekräuselten Haaren befindet sich viel Luft. Da Luft Wärme nur schlecht leitet, gelangt die Kälte von außen kaum nach innen und die Wärme bleibt im Körper.

Im Winter ist so ein dichtes Fell ganz schön praktisch. Aber was machen die Schafe im Sommer? (Geben Sie den Kindern Gelegenheit, ihre Vermutungen zu äußern.)



Erzählkarte ②

Die Vorgänger unserer Schafe haben ihre wärmenden Wollhaare im Frühling einfach verloren. Doch seit Schafe als Haustiere gehalten werden, ist ihr

Fell dichter geworden und fällt nicht mehr von allein aus. Man muss sie deshalb scheren. So kommen die Schafe im Sommer nicht zu sehr ins Schwitzen und es kann sich kein Ungeziefer in der Wolle einnisten.

Die Schur findet meistens einmal im Jahr zwischen April und Juni statt. Früher wurde dafür eine große Schere genutzt. Heute verwendet man in der Regel einen elektrischen Rasierer, wie der Mann auf dem Foto. Vielleicht hast du ein ähnliches Gerät schon einmal beim Frisör gesehen. Die Wolle wird direkt über der Haut abgeschnitten. Ein geübter Schafzüchter schert ein Tier in zwei bis drei Minuten. Er muss schnell und vor allem ruhig arbeiten. Dann bleiben die Schafe entspannt und halten still.



Erzählkarte ③

Hier kannst du den Unterschied gut erkennen: Das Schaf links im Bild wurde gerade geschoren. Das Tier auf der rechten Seite trägt seine Wolle

noch mit sich herum. Ein erwachsenes Schaf hat etwa dreieinhalb Kilogramm davon am Körper. (Zum Vergleich: Das ist etwa so viel wie fünf Prozent seines Körpergewichts. Sie können den Kindern das Verhältnis verdeutlichen, indem Sie ihnen einen entsprechend schweren Rucksack geben: Wiegt ein Kind 20 Kilogramm, beträgt das Gewicht des Rucksacks ein Kilogramm.)

Bis es wieder kälter wird, sind die Wollhaare längst nachgewachsen. Und was passiert mit der geschorenen Wolle?



Erzählkarte ④

Wegen ihrer tollen Eigenschaften war Schafwolle schon immer sehr gefragt: Sie wärmt und kann viel Feuchtigkeit aufnehmen, ohne sich

nass anzufühlen. Sie wird nicht so leicht schmutzig. Gerüche halten sich nicht lange zwischen den Fasern und so weiter. Seit in Australien und Neuseeland große Schafherden gehalten werden, gibt es so viel Wolle, dass Kleidung und andere Dinge aus diesem Material günstiger sind. Früher konnten sich nur reiche Leute so etwas Feines leisten.

Die Wolle eines Schafs reicht für etwa vier Pullover. Damit sie weiterverarbeitet werden kann, ist es wichtig, dass sie in einem Stück abgeschnitten wird. Sind alle Tiere geschoren, hat man lauter Schafvliese wie auf dem Foto links. Dem Wollgarn vom rechten Bild sehen sie aber noch nicht sehr ähnlich. Wie also wird aus den kurzen Fasern ein langer, bunter Faden?

(Sie können den Kindern zum Vergleich ein Stück Schafvlies und ein fertiges Wollknäuel zeigen. Lassen Sie sie Aussehen und Struktur wahrnehmen und beschreiben.)